

# Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

DONNERSTAG, 7. APRIL 1966 Nr. 70  
Preis 2 Kopeken

## INFORMATIONSMITTEILUNG

### Über den XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 6. April setzte der XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Kreml-Kongreßpalast in Moskau seine Arbeit fort.

Der Parteitag bespricht den Bericht—die Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970.

In der Morgensitzung sprachen die Genossen: I. P. KASANEZ, Minister für Eisenhüttenwesen der UdSSR, P. P. LOBANOW, Präsident der W. I. Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften, G. S. SOLOTUCHIN, Erster Sekretär des Krasnodarsker Regionsparteikomitees der KPdSU, J. A. FURZEWA, Minister für Kultur der UdSSR, M. BEJSSEBAJEW, Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR, N. F. WASSILJEW, Erster Sekretär des Belgorodsker Gebietspartei-Komitees der KPdSU, N. K. BAIBAKOW, Stellvertreter des Ministerratsvorsitzenden der UdSSR, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der UdSSR.

Dann begrüßten den Parteitag die von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangenen Vertreter ausländischer kommunistischer Par-

teien: Friedl FURNBERG, Mitglied des Politbüros, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Österreichs, Sachir Abdel SAMAD, Mitglied des Politbüros des ZK der Syrischen Kommunistischen Partei, Antonio RAMIREZ, Delegationsleiter der Kommunistischen Partei Ecuadors, John HOLLAN, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Großbritanniens, Raul ACOSTA, Generalsekretär des ZK der Peruanischen Kommunistischen Partei.

In der Abendsitzung sprachen zu dem Bericht über die Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970 die Genossen: T. J. KISELJOW, Vorsitzender des Ministerrats der Belorussischen SSR, W. F. PROMYSLOW, Vorsitzender des Vollzugskomitees des Moskauer Stadtsowjets der Deputierten der Werktätigen, B. P. BESTSCHEW, Minister der Verkehrswege der UdSSR.

Dann begrüßten den Parteitag die von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangenen Vertreter ausländischer kommunistischer Parteien, die Genossen: Dominik URBANI, Vorsitzender der Kommunisti-

schen Partei Luxemburgs, Fouad NASSAR, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Jordanischen Kommunistischen Partei, Evremon JEN, Generalsekretär der Guadeluper Kommunistischen Partei, Ruben CASTELANOS, Mitglied der Leitung der Volkspartei von Panama. Danach begrüßten den Parteitag die von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangenen Genossen: Leon MAKI, Mitglied des Nationalen Politbüros der Demokratischen Partei Guineas und Tulio VECCHIETTI, Generalsekretär der Italienischen Sozialistischen Partei der Proletarischen Einheit.

Der Parteitag wählte eine Kommission zur Erörterung der Verbesserungen und Ergänzungen zum Direktivenentwurf des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970. An den XXIII. Parteitag der KPdSU laufen weitere Grußschreiben, Gratulationen und Arbeitsmeldungen von Kollektiven der Werktätigen, Industriebetrieben und Behörden, Bauten, Kolchosen und Sowchosen, Angehörigen der Sowjetarmee und Marine, wissenschaftlichen Anstalten und schöpferischen Organisationen, Komsomolzen und Jugendlichen ein.

# Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970

Referat des Genossen N. A. KOSSYGIN, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, vom 5. April 1966

Eine besondere Aufmerksamkeit muß man der Entwicklung der Maschinenbauzweige widmen, die Ausrüstung für die Leicht- und Nahrungswirtschaft liefern.

Es steht bevor, die Produktionskapazitäten in diesen Zweigen bedeutend zu erweitern, die Serienfabrikation bis dreitausend neuer Typen hochleistungsfähiger Maschinen für die Spinn- und Webeproduktion und die Putzarbeiten, für Trikotage, Korzwaren- und Schuhfabriken, für die Betriebe der Nahrungs-, Fleisch- und Milchindustrie zu meistern.

Man muß im Fünfjahrplan die Vergrößerung der Lieferung von Maschinen und Mechanismen zur Mechanisierung von schweren und arbeitsintensiven Prozessen vorsehen.

Im Maschinenbau gibt es nicht wenig Reserven zur Steigerung der Produktion in den arbeitenden Betrieben auf Kosten einer besseren Nutzung der Betriebsausrüstung, insbesondere durch ihre Schichtenauslastung in der Arbeit. Das Heranziehen neuer Kräfte von Arbeitern wird dadurch erleichtert, daß die Betriebe die Möglichkeit haben werden, einen Teil ihrer Einkünfte zur Erweiterung ihres Wohnungsfonds zu entnehmen.

Im neuen Planjahrfrüht werden sich bedeutende Änderungen in der Holz-, Papier- und Holzverarbeitungsindustrie vollziehen. Bis heute führte die Holz- und die Holzverarbeitungsindustrie eine verhältnismäßig kleine Nomenklatur von Erzeugnissen, es werden große Holzabgänge zugelassen. Bei uns wird in den meisten Fällen aus einem Kubikmeter Holz fünfmal weniger Produktion als in den Betrieben mit moderner Technologie der Holzverarbeitung erzeugt. Die Investitionen müssen für die Schaffung von Betrieben für komplexe Rohstoffverarbeitung verwendet werden. Auf Kosten einer besseren Nutzung der Rohstoffe in großen Ausmaßen wird die Produktion von Papier, Zellulose, Karton, Holzspan- und Holzfasern, Tischlerzeugnissen, Holzalkohol, Hefe und andere Produkte steigen.

In dem Jahrfrüht werden große Holzverarbeitungsbetriebe, besonders im Osten des Landes errichtet werden, darunter der Bratsker Holzverarbeitungskomplex, des Krasnojarsker Zellulose-Papier-Kombinat, in erster Linie das Zellulose-Karton-Kombinat in Komsomolsk am Amur. In den Rayons Sibiriens und dem Fernen Osten werden Produktionskapazitäten mit einer Leistung von fast 2,5 Millionen Tonnen Zellulose und ungefähr 1,3 Millionen Tonnen Karton geschaffen werden.

Die Verwirklichung der geplanten Vorhaben zur Erhöhung der Erzeugung von Karton, Holzplatten und Sperrholz wird im Jahre 1970 eine Einsparung von mehr als 60 Millionen Kubikmeter Nutzholz ermöglichen. Die Erhöhung des Lebensniveaus des Sowjetvolkes stellt hohe Anforderungen an die Industrie für Massenbedarfsartikel.

In der Leichtindustrie ist der Bau von ungefähr 300 neuen und die Rekonstruktion von mehr als 100 bereits bestehenden Großbetrieben vorgesehen. Das Tempo des Anwachsenden der Produktion in der Leichtindustrie wird im Jahresdurchschnitt auf das 2,1fache steigen. Im Jahre 1970 werden 9,5—9,8 Milliarden Quadratmeter Stoff, 1,65—1,75 Milliarden Trikotagewarenstücke, 610—630 Millionen Paar Lederschuhe in den Handel gebracht werden. Besondere Aufmerksamkeit wird der Entwicklung der Trikotageindustrie zugewendet werden. Im Verlaufe von fünf Jahren ist der Bau von 75 Trikotagefabriken geplant. Die Inbetriebsetzung von 100 Bekleidungswerken steht bevor, die Schuhfabriken mit einer Leistung von 120 Millionen Paar Schuhen im Jahr, die Rekonstruktion vieler bereits in Betrieb stehender Schuhfabriken.

Den Arbeitern der Leichtindustrie ist die Aufgabe gestellt, die Erneuerung eines großen Teiles des Warenassortiments der Produktion sicherzustellen.

Die Industrie muß systematisch neuartige Waren produzieren, die der Bevölkerung anbieten und damit eine Nachfrage nach diesen Waren anregen.

Die in der Landwirtschaft Arbeitenden müssen gemeinsam mit den Werktätigen der Industrie die notwendigen Maßnahmen festlegen, die eine Verbesserung der Qualität von Baumwolle, Wolle, Flachs, Leder und anderen Rohstoffen ermöglichen; sie müssen strenge Verantwortlichkeiten bestimmen für die Qualität dieser Rohstoffe bei ihrer Zubereitung in der Landwirtschaft für die Zustellung nach den Beschaffungspunkten und Industriebetrieben.

Im Zusammenhang damit muß im Plan vorgesehen sein, daß den betreffenden Stellen Transportmittel, Verpackungsmittel und alles Notwendige zur Verfügung gestellt wird, damit dieser Rohstoff nicht verderben oder eine Qualitätsminderung erleiden kann.

Die Werktätigen der chemischen Industrie müssen die Qua-

lität der Kunstfasern, der Farbstoffe, der Rohstoffe für Kunstleder, der Kunsthäute und anderer chemischer Materialien um ein Bedeutendes erhöhen, und sie müssen streng zur Verantwortung gezogen werden für die Zustellung von Rohstoffen niedriger Qualität an die Betriebe der Leicht- und Lebensmittelindustrie. Die Verwirklichung dieser Maßnahmen gibt die Möglichkeit, das Assortiment produzierter Massenbedarfsartikel zu erweitern, die Arbeitsproduktivität zu heben, die Selbstkosten der Produktion zu senken, und die Qualität der Ware zu verbessern.

Wir müssen die Aufgabe lösen, die gesamte Bevölkerung störungsfrei mit den verschiedenartigsten Lebensmitteln der besten Qualität zu versorgen. Der Umfang der Produktion in der Nahrungsmittelindustrie vergrößert sich in diesen Jahren auf das 1,4fache.

Es ist vorgesehen, gegen Ende des Jahrfrühts die Fleischbeschaffung aus den staatlichen Beschaffungsressourcen auf 5,9—6,2 Millionen Tonnen zu bringen, gegenüber 4,8 Millionen Tonnen im Jahre 1965. Eine bedeutende Steigerung erfährt die Erzeugung von Käse, Milchprodukten.

Die Fischfang wird planmäßig auf das 1,5—1,6fache steigen. Zu diesem Zwecke ist beabsichtigt, die Flotte der Fischindustrie durch mächtige moderne Fischfangfahrzeuge zu ergänzen, schwimmende Fabriken, die eine Produktion von höchster Qualität liefern. Die Werktätigen der Fischindustrie müssen ihre Flotte auf eine nutzbringendere Weise verwenden, sie müssen sich bemühen, ein systematisches Absinken der Selbstkosten in der Fischproduktion zu erreichen.

Im Fünfjahrplan soll eine weitgehende Entwicklung der Teichfischzucht vorgesehen werden. Besser muß der Schutz von Fischreserven in Flüssen und anderen Wasserbecken eingerichtet werden.

Die Schuldigen an der Verschmutzung von Flüssen, Seen und Wasserreservoirs durch unregelmäßig Abwässer von industriellen und Dienstleistungsbetrieben sind streng zur Verantwortung zu ziehen.

Die Lebensmittelindustrie arbeitet jetzt unter neuen Bedingungen. Die Nachfrage nach einer reichhaltigen Warenauswahl wird immer größer und das Bedürfnis nach ihr wächst. Es ist notwendig, die Erzeugung der verschiedensten Halbfabrikate, der kulinarischen Produkte und der verpackten Kleinware bedeutend zu erweitern, die Arbeit der Konservindustrie ernstlich zu verbessern.

Die Produktion von Massenbedarfsartikeln ist eine wichtige und ehrenvolle Aufgabe. Ihre Lösung muß sich unter der ständigen Kontrolle der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen — der gesamten Öffentlichkeit befinden.

Genossen! Die wichtigste Voraussetzung für die Verwirklichung des vorgesehenen Planes zur Entwicklung der Industrie ist die Einführung der von dem Septembrisplan bestätigten neuen ökonomischen Formen in die Industriebetriebe.

Eine Reihe großer Betriebe mit einer Gesamtzahl von Arbeitern und Angestellten über 300 000 Menschen sind schon auf das neue System überführt. Im zweiten Quartal wird eine noch größere Gruppe von Betrieben mit einer Gesamtzahl der Arbeitenden gegen 700 000 Menschen überführt werden. Nachher werden einige Zweige des Maschinenbaus, der Nahrungsmittel- und der Textilindustrie auf das neue System überführt. Zu Beginn des Jahres 1967 wird die Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten der Betriebe, die auf das neue System überführt sind, gegen ein Drittel der allgemeinen Zahl der in der Industrie Arbeitenden darstellen.

Beim Übergang auf das neue System haben die ersten zwei Gruppen von Industriebetrieben die Verpflichtung übernommen, ergänzend für 150 Millionen Rubel Industrieerzeugung zu liefern und 56 Millionen Rubel Reingewinn über den Plan hinaus zu erlangen.

Die Mehrzahl der Betriebe, die im ersten Quartal überführt wurden, haben den erhöhten Plan der Produktionsrealisierung und des Gewinnes überboten. Die Einkünfte des Staatsbudgets sind gestiegen. In den Betrieben wurden die entsprechenden Fonds zur Entwicklung der Produktion, materiellen Stimulierung und für sozial-kulturelle Maßnahmen und Wohnungsbau geschaffen. Es stieg der Arbeitslohn der Arbeiter und Angestellten.

Die Arbeit nach neuer Art verlangt eine strikte Organisation der materiell-technischen Versorgung. Das Staatskomitee beim Ministerrat der UdSSR für materiell-technische Versorgung und die Ministerien müssen die Arbeit der Versorgungsorgane von den unteren bis zu den oberen Gliedern verbessern.

Durch den Übergang auf das neue System wird die wirtschaftliche Lage der Betriebe zum Besseren geändert, werden die Arbeiter mehr an der Steigerung der Arbeitsproduktivität, an der Ersparung von Materialien, an der Senkung der Selbstko-

sten und an der Verbesserung der Qualität der Produktion interessiert sein.

Wenn wir im vollen Maße unsere Reserven — und diese sind ja riesig groß — ausnützen werden, so kann man mit

Gewißheit sagen, daß die Aufgaben des Fünfjahrplanes der Industrie nicht nur erfüllt, sondern auch übererfüllt werden. Dies wird ein großer Sieg unserer Arbeiterklasse, der Ingenieure, Techniker, Konstrukteure und aller Arbeiter der Industrie sein.

## IV. LANDWIRTSCHAFT

In der Entwicklung der Ökonomik unseres Landes gebührt der Landwirtschaft eine besonders wichtige Rolle. Durch die Landwirtschaft wird in vielem das Wachstum der anderen Zweige der Volkswirtschaft und der Aufschwung des materiellen Wohlstandes der Werktätigen bestimmt.

Die Direktiven des Fünfjahrplanes, die sich auf die Landwirtschaft beziehen, gehen von den Beschlüssen des Märzplenums des ZK der KPdSU aus. Für das Planjahrfrüht wird auf dem Gebiete der Landwirtschaft die Hauptaufgabe gestellt, die Produktion von Erzeugnissen des Ackerbaus und der Viehzucht bedeutend zu steigern, ein hohes und standhaftes Tempo ihrer Entwicklung zu sichern. Das Durchschnittsausmaß der gesamten landwirtschaftlichen Produktion muß in diesen Jahren im Vergleich zum Durchschnittsausmaß des vorhergehenden Jahrfrühts um 25 Prozent vergrößert werden.

Mit einem voranzogenen Tempo muß die Getreideproduktion heranwachsen. Es wird vorgemerkt, den durchschnittlichen Jahresernteertrag um 30 Prozent zu steigern und ihn auf 167 Millionen Tonnen zu bringen.

Es wird vorgemerkt, die durchschnittliche Jahresproduktion der anderen landwirtschaftlichen Produkte auf folgendes Ausmaß zu bringen:

Zuckerrüben auf 80 Millionen Tonnen gegen 59 Millionen im Durchschnitt in den Jahren 1961—1965.

Baumwolle bis zu 5,6—6 Millionen Tonnen gegen 5 Mill. Tonnen in den Jahren 1961—1965.

Kartoffeln bis zu 100 Millionen Tonnen gegen 81 Mill. Tonnen in den Jahren 1961—1965.

Fleisch bis auf 11 Millionen Tonnen gegen 9,3 Mill. Tonnen in den Jahren 1961—1965.

Milch bis auf 78 Millionen Tonnen gegen 65 Mill. Tonnen in den Jahren 1961—1965.

Eier bis auf 34 Milliarden Stück gegen 29 Milliarden Stück in den Jahren 1961—1965.

Das wichtigste Mittel für den Aufschwung der Getreidewirtschaft ist die Steigerung des Ernteertrags. Dazu ist vor allem die Kultur des Ackerbaus zu heben, der Ackerbau auf wissenschaftlicher Grundlage zu führen. Auf dem mächtigen Territorium unseres Landes, wo es verschiedene natürliche Verhältnisse gibt, kann es gewiß kein einheitliches, für alle Rayons gleiches System des Ackerbaus geben.

Hier sind absolut keine Schablonen zulässig und das letzte Wort haben in dieser Frage die landwirtschaftliche Wissenschaft, die Spezialisten und Praktiker, die in den Sowchosen und Kolchosen arbeiten.

Die Getreideproduktion muß in den Rayons der Ukraine, im Nordkaukasus, im Zentralen Schwarzerdegebiet, an der Wolga, in Kasachstan, in Sibirien bedeutend mehr und weiter entwickelt werden. Hier gibt es große Reserven zur Steigerung des Ernteertrages der Getreidekulturen.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, der Ministerrat der RSFSR und der Kasachischen SSR haben der Lage in den Neulandgebieten, wo die Felder stark verunkrautet sind und bedeutende Flächen unter der Erosion leiden, eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Hier muß in kürzester Frist ein System des Ackerbaus Ordnung geschaffen werden, hier müssen hohe und ständige Getreideerträge erzielt werden.

Eine der Aufgaben, die im Planjahrfrüht gelöst wird, ist der Aufstieg der Landwirtschaftsproduktion in der Nicht-schwarzerdezone der Russischen Föderation, in Belorussland, den Baltischen Republiken, in Polesje und den westlichen Gebieten der Ukraine. Hier sind in großem Maßstab die Durchführung von Entwässerungsarbeiten, die Kalkdüngung von sauren Böden, die intensive Anwendung von Mineral- und anderen organischen Düngern, die Entwicklung des Grassaens und auch anderer agrotechnischer Maßnahmen vorgemerkt. Diese Gebiete werden zusätzlich eine große Menge von Milch, Fleisch und Getreide liefern. Auch den anderen Gebieten mit hinlänglicher Befruchtung wird die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden.

In diesen Zonen kann man, bei Eintragung von Dünger, auf die Felder, eine bedeutende Produktion billiger landwirtschaftlicher Produkte erhalten, besonders Getreide. Solcherweise werden alle Zonen mit genügender Feuchtigkeit weitgehender genutzt, als dies bisher der Fall war.

In den der Dürre ausgesetzten Gebieten mit fruchtbarem Boden— in Mittelasien, Nordkaukasus, an der Wolga und im Süden der Ukraine werden in großem Maßstabe Bewässerungsarbeiten durchgeführt.

Die Entwässerungsarbeiten in der übermäßig feuchten Zone und die Bewässerung der der Dürre ausgesetzten Gebiete wird es erlauben, eine weitere Intensivierung der Landwirtschaft zu gewährleisten und es ermöglichen, nebst Getreidekulturen gleichzeitig den Anbau von Baumwolle, Zuckerrüben, Flachs, Sonnenblumen, Gemüse, Obst, Weintrauben und mehrjähriger Gräser zu erweitern.

Eine große Aufgabe ist die Steigerung der Erzeugnisse der Viehzucht und der Verbesserung ihrer Güte.

Der Hauptweg zur Lösung dieser Aufgabe ist die Schaffung einer gesicherten Futterbasis, um auf dieser Grundlage die Produktivität des Viehs zu steigern; der Gewichtszunahme, der Wohlgenährtheit der Tiere, des Milchtrags, des Wollertrags, ebenso die Vergrößerung der Stückzahl des Viehs und Geflügels.

Dazu müssen bei gleichzeitiger Vergrößerung der Erträge von Getreidefütterung, auch den mehr- und einjährigen Gräsern, sowie der Nutzung der Naturwiesen und Weiden größere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Im Plan ist die Geldbewilligung für große Arbeiten zur Verbesserung dieser Landflächen vorgesehen. Diese Mittel müssen nur mit maximalem Nutzeffekt verwendet werden. Gleichzeitig müssen auch jene Saatflächen besser genutzt werden, die mit Futtergräsern bestellt werden.

Das ist in den Hauptzügen das Produktionsprogramm der Landwirtschaft. Um die Erfüllung dieses Programms sicherzustellen, sind im Direktivenentwurf große Lieferungen von verschiedener Technik an die Landwirtschaft vorgesehen.

Gegenwärtig liefert unser Traktoren- und Landmaschinenbau fast alle Maschinen für eine komplexe Mechanisierung der Produktion von Getreide, Zuckerrüben, Kartoffeln, Baumwolle, Mais. Es werden Maschinensysteme erarbeitet zum Anbau und zur Ernte von Flachs, Gemüse und anderen Kulturen sowie für die Mechanisierung der Arbeiten in der Viehzucht.

Die Rekonstruktion und der Neubau von Werken, insbesondere von spezialisierten Werken, die Motoren, Aggregate und Ersatzteile liefern, ist vorgesehen.

In den nächsten Jahren wird in Pawlodar (Kasachische SSR) ein neues großes Traktorenwerk gebaut. Die Maschinenbauer müssen der Qualität der Traktoren und Kombines, der Steuerung der Arbeitsgeschwindigkeit und der Leistungsfähigkeit der Traktoren und einer bedeutenden Verringerung des Brennstoffverbrauchs besondere Aufmerksamkeit schenken. Derselbe Weg ist ebenso in der Produktion anderer Landmaschinen mit Berücksichtigung der zonalen Bedingungen ihrer Anwendung einzuhalten.

Vor den Arbeitern des Traktoren- und Landmaschinenbaus steht die Aufgabe, die Fertigung vollkommener Maschinensysteme für den Feldbau und die Viehzucht zu meistern, ihre Produktion zu erhöhen und die vollständige Versorgung der Landwirtschaft mit Ersatzteilen für die Traktoren und anderen Landmaschinen zu sichern.

In den 5 Jahren erhalten die Kolchose 1 Million 790 000 Traktoren, oder 1,6mal mehr als im vergangenen Jahrfrüht; 1 Million 100 000 Kraftwagen, 550 000 Getreidekombines und viel andere Technik und Ausrüstung. Die in den Kolchosen und Sowchosen verfügbare Energie je Beschäftigten wird sich in den fünf Jahren gegenüber 1965 verdoppeln. Die Reparaturbasis für die landwirtschaftliche Technik muß verstärkt, es müssen Maßnahmen zur richtigen Verwendung und Aufbewahrung des riesigen Maschinen- und Ausrüstungsparks, den die Landwirtschaft erhält, getroffen werden.

Die chemische Industrie wird von Jahr zu Jahr die Produktion von Kunstdünger vergrößern.

Ihre Lieferung an die Kolchose und Sowchose wird zweimal größer sein. Das gibt die Möglichkeit, die Sätzen technischer Kulturen voll und ganz mit Kunstdünger zu versorgen und die Düngermengen für Getreide- und Futterkulturen bedeutend zu vergrößern. Neben der Vergrößerung der Produktion von Düngemitteln ist auch die Verbesserung ihrer Qualität, die Besi-

(Fortsetzung auf S. 2)

# Fortsetzung des Referats des Genossen N. A. KOSSYGIN

(Fortsetzung von S. 1)

tigung der Verluste bei ihrem Transport, bei ihrer Aufbewahrung und Anwendung eine vordringliche Aufgabe.

Die Industrie für kombinierte Futtermittel vergrößert ihre Produktion mindestens um zweifach. Hierbei vergrößert sich insbesondere die Produktion von Futtermitteln mit hohem Eiweißgehalt, von Vitaminen, Antibiotika und Futtermittelzusätzen, die die Effektivität des Futters erhöhen.

Im Jahre 1970 wird der Stromverbrauch auf dem Lande 60-65 Milliarden Kilowattstunden ausmachen, was das Niveau von 1965 um das Dreifache und den gesamten Stromverbrauch des Landes im Jahre 1940 um 30 Prozent übertrifft.

In den ländlichen Gebieten soll die Ausdehnung des Stromnetzes ungefähr verdoppelt und der Anteil der zentralisierten Stromversorgung der Kolchos- und Sowchoss vom staatlichen Stromsystem und von staatlichen Kraftwerken vergrößert werden. Der elektrische Strom muß zur Grundlage für die Mechanisierung der zeit- und kraftraubenden Arbeitsprozesse werden, insbesondere in der Viehzucht. Gleichzeitig muß er auch der Verbesserung der Lebensverhältnisse der Landbevölkerung dienen. Die massenhafte Anwendung von elektrischen Haushaltsgeräten, Radioapparaten und Fernsehern trägt zur Hebung der Kultur bei und verbessert das Alltagsleben der Werktätigen auf dem flachen Lande.

Auf dem Lande ist eine bedeutende Erweiterung des Wohnungsbaus, der Gasversorgung, des Baus von Schulen, Krankenhäusern und Filmtheatern städtischen Typs vorgesehen.

Die Einkünfte der Kolchosbauern von der gesellschaftlichen Wirtschaft sollen in 5 Jahren um 35-40 Prozent anwachsen. Als zusätzliche Einkunftsquelle werden die eigenen Hofwirtschaften dienen. Die Normung, Organisation und Entlohnung der Arbeit wird in den Kolchosen immer mehr dem Niveau und den Formen gleichkommen, die sich in den Sowchoss herausgebildet haben. Überall wird allmählich die gesicherte Monatsentlohnung der Kolchosbauern eingeführt. Die Pensionsversorgung der Kolchosbauern wird den Bedingungen der Rentenversorgung der Arbeiter und Angestellten nähergebracht.

Die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande, das bedeutende Anwachsen der Einkünfte der Kolchosbauern durch die gesellschaftliche Produktion bedeutet die folgerichtige Verwirklichung der historischen Aufgabe — das Lebensniveau der ländlichen Bevölkerung dem der Stadtbewohner näher zu bringen.

Das auf diese Weise erarbeitete Programm der Entwicklung der Landwirtschaft sieht ein hohes, ständiges Zunehmen der Landwirtschaftsproduktion vor. Dieses Programm ist durchaus real. Seine Verwirklichung ist durch die riesigen Lieferungen von Maschinen, Kunstdünger und elektrischem Strom an die Kolchos- und Sowchoss sichergestellt. Einen großen und günstigen Einfluß auf die erfolgreiche Lösung der vor der Landwirtschaft stehenden Aufgaben werden die wichtigen Maßnahmen ausüben, die die Partei und Regierung zur Hebung des Lebensniveaus der Landwirte, zur Verbesserung ihrer kulturellen und Lebensverhältnisse und Verstärkung der materiellen Interessiertheit der Kolchosbauern und Sowchosarbeiter an hochproduktiver Arbeit unternehmen. Das alles schafft günstige Verhältnisse für die Lösung der großen Aufgabe des Jahresfünft, die Arbeitsproduktivität in den Sowchoss und Kolchos um 40-45 Prozent zu heben.

Die Verwirklichung der vorgesehene Maßnahmen auf dem Gebiet der Landwirtschaft erfordert große Aufwendungen. Dazu sind im Plan entsprechende Geldressourcen vorgesehen. Allein für den Produktionsaufbau (die Ausgaben für Entwässerung und Bewässerung miteingerechnet) und die Bezahlung der Technik bewilligt der Staat der Landwirtschaft 41 Milliarden Rubel — etwa zweifach mehr als im vorigen Jahrfünft.

Es ist zu berücksichtigen, daß das Programm der Hebung der Landwirtschaft vom Staat große Investitionen verlangt, z. B. im Traktoren- und Landmaschinenbau, in der chemischen Industrie zur Vergrößerung der Düngerproduktion, in der Energieversorgung und anderen Zweigen, die die Landwirtschaft beliefern.

Außer den Staatskapitalanlagen werden die Kolchoss nach

Voranschlag etwa 30 Milliarden Rubel zur Vergrößerung ihrer Wirtschaft beisteuern.

Im laufenden Jahrfünft werden die durchschnittlichen Einnahmen im Jahr um 40 Prozent steigen. Im Vergleich mit denen in den Jahren 1961-1965, Solch ein Anwachsen der Einnahmen ist durch die vorgemerkte Vergrößerung der Brutto- und Warenproduktion in den Kolchosen und durch die vom Märzplan festgesetzten neuen Bedingungen des Aufkaufs der Kolchosproduktion und die Hebung der Aufkaufspreise sichergestellt sowie durch die Herabsetzung der Preise für die an die Kolchoss gelieferten Produktionsmittel und Herabsetzung der Einkommensteuer von den Kolchos um das Zweifache.

Der Aufstieg der Kolchoswirtschaft schafft reale Möglichkeiten der Vergrößerung der Einkünfte eines jeden Kolchosbauern in Abhängigkeit von den allgemeinen ökonomischen Ergebnissen der Tätigkeit des Kolchos. Das wird für die breiten Massen der Kolchosbauern als Ansporn zur Hebung der Rentabilität der gesellschaftlichen Produktion, jedes ihrer Zweige dienen, wird die ökonomische Grundlage der Kolchosform der sozialistischen Landwirtschaft festlegen.

An der gesamten Landwirtschaftsproduktion ist der Anteil der Sowchossproduktion groß. Gegenwärtig besteht die Hauptaufgabe darin, die Effektivität ihrer Arbeit zu heben. Zu diesem Zweck werden Maßnahmen festgelegt, in den Sowchoss eine neue Planungsordnung und die wirtschaftliche Rechnungslegung in ihrer gesamten Tätigkeit einzuführen. Diese Maßnahmen werden die Festigung der ökonomischen Lage der Sowchoss fördern, zur Vertiefung der Spezialisierung, zur Herabsetzung der Gestehungskosten der Produktion, zur Vergrößerung der Sowchoss in vorbildliche Landwirtschaftsbetriebe beitragen.

Im neuen Fünfjahrplan ist eine Festigung der materiell-technischen Grundlage der Beschaffungs- und Handelsorganisationen vorgesehen, es wächst die Versorgung der Sowchoss, Kolchoss und Beschaffungsorganisationen mit Transportmitteln, die Praxis der direkten Verbindungen der Kolchoss und Sowchoss mit Kaufhäusern und Industriebetrieben wird erweitert. Das ermöglicht die Ausfuhr von Gemüse, Obst, Melonen und anderen Produkten an den Verbraucher ohne Verluste, verbessert die Versorgung der Bevölkerung mit guten und frischen Produkten, verringert die Ausgaben für die Beschaffung. Die Kolchoss und Sowchoss erhalten dadurch nicht geringe zusätzliche Einkünfte.

Die Arbeitsressourcen werden in den Sowchoss und Kolchosen im Laufe des Jahres nicht vollständig ausgelastet, weil die Landwirtschaftsproduktion saisonbedingt ist. Deshalb ist es wirtschaftlich zweckmäßig, auf dem Lande Hilfsbetriebe für die Erstbearbeitung und Verarbeitung von Landwirtschaftsprodukten und für die Herstellung anderer Produkte zu bauen sowie verschiedene Gewerbe zu fördern — je nach den konkreten örtlichen Verhältnissen. Das bringt den Kolchos und Sowchoss zusätzliche Einkünfte und der Landbevölkerung zusätzlichen Verdienst. Zur Organisation solcher Betriebe wird der Staat den Kolchos und Sowchoss die erforderliche Hilfe erweisen.

Neue Betriebe vieler Zweige der Nahrungsmittelindustrie sind auf dem Lande zu bauen, wo es Rohstoffe und freie Arbeitskräfte gibt. Es ist zweckmäßig, in den Kolchos und Sowchoss Saisonfabriken von Betrieben der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie zu gründen.

Für die Landwirtschaft ist nicht nur ein großes Produktionsprogramm vorgemerkt, sondern auch die nötigen Bedingungen zu seiner erfolgreichen Erfüllung geschaffen. Die Möglichkeiten müssen nun geschickt ausgenutzt werden, damit jeder in der Landwirtschaft angelegte Rubel gute wirtschaftliche Ergebnisse zeitigt.

Die Partei ruft alle Kolchosbauern, Sowchosarbeiter, Agronomen, Mechanisatoren auf, schon das erste Jahr des Fünfjahrplans zu dem Jahr des entscheidenden Aufstiegs des Getreidebaus und anderer Zweige der Landwirtschaftsproduktion zu machen. Damit wird eine feste Grundlage für die erfolgreiche Erfüllung des Fünfjahrplans der Entwicklung der Landwirtschaft gelegt.

## V. VERKEHRS-UND FERNMELDEWESEN

Genossen! Der Arbeitererfolg in Industrie und Landwirtschaft, die Festigung der Verteidigungsfähigkeit des Landes hängen in vielem von dem Verkehrswesen ab. Am gutorganisierten Zug-, Schiff-, Luft- und Autoverkehr sind Millionen Werktätigen interessiert.

Über 70 Prozent des gesamten Güterumschlags besorgt die Eisenbahn. Sie wird dem von Jahr zu Jahr wachsenden Transportumfang erfolgreich gerecht, dabei ohne Vergrößerung der Zahl der Arbeitenden. Das erzielte man durch Einführung neuer Technik und die Hebung der Arbeitsproduktivität auf dieser Grundlage. Gegenwärtig werden 85 Prozent aller Gütertransporte mit Elektro- und Diesellokomotiven befördert. Der Übergang zu den neuen Arten der Zugförderung hat die Arbeit der Eisenbahn ihre Ökonomik und die Arbeitsbedingungen der Eisenbahner grundsätzlich verändert.

Der Direktivenentwurf sieht große Kapitalanlagen in den Eisenbahntранспорт vor. Bis 1970 muß der Übergang der Eisenbahnen auf Elektro- und Diesellokzugkraft abgeschlossen werden. Das rollende Material wird mit mächtigen modernen Lokomotiven und Wagen von großer Ladekapazität ergänzt. Es werden Maßnahmen zur Hebung der Durchlässigkeit vieler Bahnen getroffen — zweite Geleise werden gelegt, die Stationen erweitert, die Automatik eingeführt.

Vorgesehen ist der Bau neuer Eisenbahnlinien in der Richtung Kungrad-Makat und Gurjew-Astrachan mit einer Gesamtlänge von 1600 Kilometer. Mit der Schaffung eines neuen Zugangs aus Mittelasien in den europäischen Teil des Landes wird das ungemein reiche Erdölgebiet auf der Halbinsel Mangschlak schneller erschlossen.

Es wird eine 650 Kilometer lange Eisenbahnstrecke Tjumen-Tobolsk bis nach Surgut errichtet werden. Diese Eisenbahnlinie wird für die Entwicklung der Erdölgewinnung in diesem ganzen Bereich große Bedeutung haben.

Zwecks Verstärkung der Transportverbindungen zwischen Kusbaß und dem Ural, sowie der Entlastung der großen Sibirischen Hauptbahnlinie, wird der Bau der Mittelsibirischen Fernverkehrsstrecke Barnaul-Kustanai vollendet.

Große Aufmerksamkeit muß der Erschließung der inneren Reserven des Eisenbahntранports, deren es nicht wenige gibt, geschenkt werden. Nehmen wir zum Beispiel, einer so wichtige Reserve wie die Verkürzung der Stehzeit der Güterwagen in den Werken, See- und Flußhäfen.

Viel kann in dieser Hinsicht die Mechanisierung der Verlade- und Entladearbeiten, der Einsatz von Kippwagen, die Vervollkommnung der Konstruktion von Transportbehältern und die Verbesserung der Zufahrtsgleise zu den Industriebetrieben geben. Das ist ein wichtiges ökonomisches Problem, wenn man in Betracht zieht, daß die Verlade- und Entladekosten fast ein Drittel aller Transportausgaben ausmachen.

Eine große Reserve bildet auch die allseitige Verminderung des unrationellen Gütertransports. Die Planungs- und Wirtschaftsorgane müssen optimale Transportbeziehungen zwischen den Liefer- und Konsumentwerken herstellen, eine gleichmäßigere Verteilung der Transportgüter im Laufe des Jahres erwirken und die Arbeit des Eisenbahn-, Wasser- und Autoverkehrs richtig kombinieren.

Die Transportgebühren müssen so überprüft werden, damit sie die wirtschaftliche Begründung der Verteilung der Transportgüter auf die verschiedensten Transportmittel und die bessere Nutzung aller Verkehrsmittel stimulieren.

In den letzten Jahren erhielt die sowjetische Hochseeflotte eine große Zahl mächtiger moderner Schiffe. Die Ladekapazität der Flotte hat sich während des Siebenjahrplans um Zweieinhalbfache vergrößert. Die Hochseeflotte sichert die Unabhängigkeit unseres Außenhandels vom kapitalistischen Frachtmärkte.

Die Entwicklung des Außenhandels, die Zunahme unserer Küstentransporte erfordert eine weitere Vergrößerung der Ladefähigkeit der Hochseeflotte. Der Direktivenentwurf sieht den Bau von schnellen mechanisierten Schiffen mit großen Laderaäumen, eine bedeutende Entwicklung und Mechanisierung der Häfen und die Errichtung von Schiffsreparaturwerken vor.

Die Vergrößerung der Flotte und die Entwicklung der Häfen ist auch für die Luftschifffahrt geplant. Das wird für die schnellste Erschließung der neuen Industriegebiete Sibiriens und des Fernen Ostens von großer Bedeutung sein. Die Verstärkung der Güterbeförderung auf der Wolga, der Kama und dem Dnjpr, die direkte Transportverbindungen zwischen dem Baltischen, Kaspischen und Schwarzen Meeren erlauben es, die Eisenbahnlücken im europäischen Teil des Landes zu entlasten und die Beförderung vieler Massengüter zu verbilligen. Dabei ist es sehr wichtig,

eine exakte, koordinierte Arbeit der Eisenbahner und Binnenschiffer, die Erweiterung der gemeinsamen Mischanlagenbeförderung und die Beschleunigung des Güterumschlags in den Häfen sicherzustellen.

In den letzten Jahren hat die Rohrleitungs-Güterbeförderung, deren Frachtauslastung während des Siebenjahrplans sich um Viefache vergrößerte, bedeutend entwickelt. Die Selbstkosten der Beförderung von Erdöl durch Rohrleitungen, sind zweifach niedriger als auf der Eisenbahn.

Bei uns sind die größten Rohrleitungen gebaut, zum Beispiel die Leitung Turmas-Ormsk-Krasnojarsk-Irkutsk mit der Gesamtlänge von 36 tausend Kilometern; die Erdölleitung „Druschba“ aus dem Gebiet der Tatarischen ASSR bis nach Polen, der DDR, der Tschechoslowakei und Ungarn mit der Gesamtlänge 4,5 tausend Kilometer; die Erdölleitung Almetjewsk-Gorsk-Rjasan-Ljubirzy mit der Gesamtlänge von etwa 1150 Kilometern.

In diesem Planjahrfünft wird vorgesehen, Erdölleitungen mit einer Länge von etwa 37 tausend Kilometer zu legen. Das wird ermöglichen, 1970 mehr als eine Hälfte der Erdölprodukte von weiten Erdölfeldern durch Rohrleitungen zuzustellen sowie die Verwendung des Gases statt der Kohle und anderer Heizmittel zu vergrößern.

Bei uns sind große spezialisierte Organisationen für den Bau von Eisenbahnen, Brücken und Rohrleitungen geschaffen.

Diese technisch gut ausgerüsteten Organisationen, die über hochqualifizierte Fachleute verfügen, führen unter schwierigen Verhältnissen durch, die wahrhaft heroische Arbeit der Bauarbeitenden ist von unserem Volk hoch eingeschätzt worden. Wir sind sicher, daß die großen Aufgaben, die vor ihnen in diesem Fünfjahrplan stehen, ebenso erfolgreich gelöst werden.

Der Entwurf der Direktiven sieht eine rapide Vergrößerung des Autoparks vor. Neben universellen Maschinen wird er noch durch eine große Anzahl von Spezialmaschinen vervollständigt. Die durchschnittliche Tragfähigkeit der Automobile wird erhöht, zur Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung wird der Erzeugung moderner Automobile und Personwagen Bedeutung steigen.

In der abgeschlossenen Siebenjahrperiode ist eine große Arbeit in der Vereinigung von Autoverkehrsbetrieben, in der Schaffung der technischen Basis des Autotransports und in der Zentralisierung der Frachtbeförderungen geleistet worden. Diese Arbeit muß fortgesetzt werden. Gegenwärtig entfällt fast die Hälfte der von Lastautos zurückgelegten Strecken auf Leerfahrten. Die Stehzeiten der Wagen beim Ein- und Abladen sind groß. Die Arbeitserfahrungen der Autoverkehrsbetriebe, die zur neuen Planung übergegangen sind, sprechen klar von der Möglichkeit, die Stehzeiten und Leerfahrten stark zu kürzen.

Ein großer Teil der Kraftwagen befindet sich lange Zeit in Überholung. Um diese Stehzeiten möglichst herabzusetzen, sind die Organisation und die Technologie der Maschinenreparatur zu vervollkommen, die Belieferung der Reparaturwerke und Autoverkehrsbetriebe mit Ersatzteilen und deren Qualität zu verbessern. Dafür haben die Staatliche Plankommission, das Ministerium für Autoindustrie und die Ministeriale der Unionsrepubliken Sorge zu tragen.

Im laufenden Planjahrfünft sollen rund 63 tausend Kilometer Autoverkehrsstraßen mit fester Befestigung gebaut werden. In dieser Hinsicht kann außerdem vieles auf Kosten der lokalen Einnahmequellen, der Mittel der Betriebe, Kolchos und Sowchoss zusätzlich getan werden.

In den Jahren des Siebenjahrplans wurde der Lufttransport vollständig erneuert. Er verfügt über einen großen Park moderner Schnellflugzeuge. Unsere Zivilluftschifffahrt leistet einen großen Teil der Passagierbeförderung auf weite Entfernungen innerhalb des Landes und unterhält regulären Luftverkehr mit 38 Liniern der Welt. In diesem Planjahrfünft soll der Luftverkehr um das 1,8fache zunehmen.

Zu diesem Zweck wird der Park mit modernen Flugzeugen weiter verstärkt und werden neue Flughäfen gebaut werden. Die Arbeiter der Zivilluftflotte haben noch viel zu tun, um die kulturelle Betreuung der Fahrgäste zu verbessern und die Frachtbeförderung durch den Lufttransport zu vergrößern.

Große Aufgaben stehen vor den Arbeitern des Verkehrswesens. Von der pünktlichen und organisierten Arbeit aller Glieder des Verkehrssystems hängt in bedeutendem Maße die Erfüllung des Fünfjahrplans ab. Eine bessere Nutzung der Verkehrsmittel und die Senkung der Transportkosten werden die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion fördern. Die Verkehrsarbeiter werden zweifellos einen Beitrag zur Erfüllung des Programms der Weiterentwicklung unserer Ökonomik leisten.

Der Direktivenentwurf sieht Maßnahmen zur besseren Bedienung der Bevölkerung von allen Arten des Post- und Fernmeldedienstes vor. Es sind die Errichtung von mächtigen Fernkanalverbindungen und Senderstationen und die Schaffung eines einheitlichen automatisierten Drahtfernnetzwerkes vorgesehen, das eine zuverlässige und reibungslose Telefonverbindung und die Weiterleitung der verschiedenartigen Informationsarten sicherstellt. Die Zahl der Fernsprecher in Privatgebrauch wird sich fast verdoppeln. Es werden starke Rundfunkstationen für

entlegene Gebiete Sibiriens, des Fernen Ostens und Mittelasien gebaut. Das Netz der Fernsehender wird bedeutend ausgebaut; dies ermöglicht, Fernsehprogramme fast in alle Gebiete des Landes zu übertragen. Mit Hilfe künstlicher Erdsatelliten werden die Sendungen der Zentralen Fernsehender nach dem Gebiet Magadan, nach Kamschatka, nach Jakutien und andere entfernte Gebiete kommen.

Die rasche Entwicklung der Volkswirtschaft und Kultur und die steigenden Bedürfnisse der Bevölkerung erfordern eine starke Verbesserung der Arbeit aller Arten des Post- und Fernmeldewesens. Dazu müssen die Arbeiter des Fernmeldewesens alle Möglichkeiten nutzen, die ihnen der wissenschaftlich-technische Fortschritt bietet.

## VI. DER INVESTITIONSBAU

Genossen! Bei dem im neuen Fünfjahrplan vorgesehenen Ausmaß der Kapitaleinlagen gewinnt die Frage der effektivsten Nutzung der Mittel im Bauwesen erstrangige Bedeutung.

In den verflorbenen sieben Jahren wurde nicht wenig zur Verbesserung des Investitionsbaus getan. Die Erfolge der Bau- und Montagearbeiter sind allbekannt. Jetzt gilt es, das Augenmerk auf ungelöste Probleme zu lenken, auf die Mängel im Planen, Projektieren und Organisieren der Bauartigkeit, darauf, wie diese Mängel zu beheben sind.

Ein erster Mangel war und bleibt bis heute noch die Zerstückelung der Kapitalinvestitionen auf eine große Anzahl von Baustellen. Das führt dazu, daß viele Bauobjekte im Endstadium nicht mit Finanz- und Materialressourcen versehen werden konnten. In manchen Fällen wurde die Bauartigkeit durch Fehlen der technischen Vorlagen oder deren miedrigen Qualität verzögert. Mangelhaft gestaltet war auch die Belieferung der Neubauten mit Ausrüstungen.

Die Projektierungsorganisationen lieferten zuweilen mangelhafte Entwürfe und ließen grobe Fehlkalkulationen bei der Ermittlung der Baukosten zu. Die ursprünglichen Kostenpläne für viele Neubauten, besonders für Kraftwerke, wurden ohne ernstliche Begründung und Berechnungen aufgestellt. In Wirklichkeit erwiesen sich die faktischen Ausgaben viel höher und es waren große zusätzliche Investitionen notwendig, um diese Bauten zu vollenden.

In manchen Fällen wurden in den Neubauten, besonders für Betriebe der chemischen und der Zellulose-Papierindustrie, mangelhaft durchgeführte technologische Prozesse und veraltete Ausrüstungen vorgesehen. Das wirkte sich auf Baufristen, Kapazitätsminderung und Nutzeffekt der Grundlände der neuen Betriebe negativ aus.

Auch in der Organisation der Bauartigkeit gibt es noch viele ernste Mängel. Die Arbeitsproduktivität ist noch niedrig, die Maschinen und Mechanismen werden mangelhaft ausgelastet, viel Arbeitszeit wird vergeudet.

Es muß betont werden, daß die für Planung und Regulierung der Investitionsbauten verantwortlichen Organisationen den ihnen auferlegten Pflichten nicht gerecht wurden.

Im neuen Planjahrfünft stehen noch größere Aufgaben auf dem Gebiet der Investitionsbauten vor uns. Kapitaleinlagen in die Volkswirtschaft der UdSSR sind 1966-1970 insgesamt in Höhe von 310 Milliarden Rubel vorgemerkt — um 47 Prozent mehr als in den letzten fünf Jahren. Die Inbetriebnahme der Grundlände soll ungefähr auf das Anderthalbfache gegenüber der abgelaufenen Fünfjahrperiode steigen.

Die Kapitalanlagen werden bedeutend in jenen Industriezweigen vergrößert, die den technischen Fortschritt der Volkswirtschaft und die Hebung des materiellen Wohlstandes der Werktätigen entscheidend bestimmen. Der chemischen Industrie werden fast zweifach soviel Mittel als in der vorhergegangenen Fünfjahrperiode zugewiesen, der Schwermetallurgie ungefähr um 70 Prozent mehr, der Energetik, dem Maschinenbau und der Bogenstoffindustrie um 50 Prozent mehr und der Leicht-, Nahrungsmittel- und Fischindustrie um 84 Prozent mehr.

Außerdem wird sich der Umfang der Kapitalanlagen für die technische Umrüstung der arbeitenden Betriebe auch auf Kosten des neuerschaffenden Fonds zur Entwicklung der Produktion und der Bankkredite vergrößern.

Die Erfüllung der Pläne der Investitionsbauten, die genaue und stricte Einhaltung der Fristen der Inbetriebnahme der Kapazitäten ist eine der Hauptbedingungen für die Erfüllung der Produktionspläne, für die Sicherung richtiger zweckmäßiger Proportionen zwischen allen Zweigen der Volkswirtschaft.

Als eine der Hauptaufgaben auf dem Gebiet der Investitionsbauten ist die Verbesserung der Praxis der Planung und der technisch-ökonomischen Begründung der Kapitalanlagen anzusehen.

Die Erfahrung und die ökonomische Analyse zeigen, daß man die Kapitalanlagen in erster Linie zur technischen Umrüstung der arbeitenden Betriebe verwenden muß, zum schnelleren Abschluß der begonnenen Bauten, damit in kurzer Frist und mit den minimalsten Verlusten neue Produktionskapazitäten in Betrieb gesetzt werden. Der Bau des jeweiligen Objekts muß mit sorgfältigen ökonomischen Berechnungen motiviert werden.

Der Aufstellung der Investitionspläne muß die Vornahme der Bilanzen der Hauptarten von Ausrüstung und Materialien für die Bedürfnisse des Investitionsbaus sowie die Berechnung der Leistungsfähigkeit der Bau- und Montageorganisationen vorangehen.

Jetzt wird der Fünfjahrplan in allen sich im Bau befindlichen Betrieben nach Jahren gegliedert werden.

## VII. HEBUNG DES MATERIELLEN UND KULTURELLEN LEBENSNIVEAUS DES SOJETVOLKES IM NEUEN PLANJAHRFÜNFT

Genossen! Der kommunistische Aufbau ist von einem steigenden Wohlstand des Volkes nicht zu trennen. Bei der Festlegung der Schwerpunkte für die Entwicklung der Wirtschaft im neuen Planjahrfünft schenken das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR Maßnahmen zur Hebung des Lebensstandards des Volkes besonderes Augenmerk. Das war eine der Zentralfragen bei der Behandlung des Entwurfs der Direktiven zum Fünfjahrplan.

Ein beschleunigtes Wachstumstempo für den Wohlstand des Sowjetvolkes — das ist die Linie, die die Partei im begonnenen Jahrfünft unentwegt einhalten wird. Die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse der Plenartagungen des ZK der KPdSU vom März und September 1965 und die wesentliche Verbesserung der wichtigsten Proportionen in der Volkswirtschaft werden eine vollständigere Nutzung unserer Errungenschaften bei der Entwicklung der materiellen Produktion zur Deckung der wachsenden materiellen und geistigen Ansprüche der Sowjetmenschen sichern.

Laut Entwurf der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan wird der absolute Zuwachs des Konsumtionsfonds, das heißt der Gesamtsomme der materiellen Güter, die zur Konsumtion durch das Volk bestimmt sind, im neuen Jahrfünft 1,7mal soviel ausmachen wie in den vergangenen fünf Jahren. Die Zuwachsraten für die Realinkünfte der Bevölkerung, für den Umfang des Einzelhandelsumsatzes, für den Umsatz der Gaststätten und für den Umfang der Dienstleistungen an die Bevölkerung sollen höher sein als 1961-1965.

Hier die entsprechenden Angaben:

Kennziffern	Zuwachs für die Zeitspanne	
	1961-1965 (in %)	1966-1970 (in %)
Realinkünfte pro Kopf der Bevölkerung	20	rund 30%
Umfang des Einzelhandelsumsatzes	34	43,5%
Umsatz der Gaststätten	35	rund 1,5mal
Umfang der Dienstleistungen an die Bevölkerung	90	rund 2,5mal

Wie man sieht, ist die vorgemerkte Zuwachsrate des Volkswohlstandes im Hinblick auf die wichtigsten Kennziffern wesentlich größer als im vergangenen Jahrfünft.

In diesem Planjahrfünft werden die höhere Entlohnung und die besseren Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zwei Quellen entspringen: den Ressourcen, die in der Hand des Staates zentralisiert sind, und einem Teil der Einkünfte (der Gewinne), der in ständig zunehmenden Umfang als Fonds zur materiellen Förderung und Fonds für soziale und kulturelle Leistungen und Wohnungsbau im Betrieb bleibt. Das Steigen der Löhne und Gehälter wird jetzt wesentlich von den Ergebnissen der Produktion im jeweiligen Betrieb abhängen, d. h. vom wachsenden Absatz ihrer Erzeugnisse, ihrer besseren Qualität, von der zunehmenden Arbeitsproduktivität, dem höheren Rentabilitätsniveau und der Vergrößerung der Gewinne. Jeder Belegschaft bieten sich in dieser Hinsicht weitgehende Möglichkeiten.

In dem vorgemerkten Plan zur Hebung des Lebensniveaus des Volkes ist zunehmende Entlohnung nach geleisteter Arbeit, dementsprechend eine Erhöhung der Löhne und Gehälter für die Arbeiter und Angestellten und der Einkünfte der Kolchosbauern aus der gesellschaftseligen Wirtschaft das entscheidende Kettenglied. Das ist der wichtigste Anreiz für die Produk-

tion und die Hauptquelle für die Zunahme der Einkünfte der Bevölkerung.

Die Monatslöhne und -gehälter der Arbeiter und Angestellten werden im Jahrfünft durchschnittlich mindestens um 20 Prozent steigen und gegen Ende des neuen Planjahrfünfts rund 115 Rubel betragen. Berücksichtigt man aber die Zahlungen und Vergünstigungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds, so wird die Entlohnung pro Kopf der erwerbstätigen Bevölkerung rund 155 Rubel ausmachen. Die Einkünfte der Kolchosbauern aus der gesellschaftseligen Wirtschaft werden durchschnittlich um 35-40 Prozent zunehmen. Der Gesamtdurchschnitt zur Entlohnung der Arbeiter, Angestellten und Kolchosbauern wird im Jahrfünft um rund 40 Prozent zunehmen.

Die Hauptsache in unserer Lohnpolitik ist die unentwegte Steigerung der stimulierenden Rolle der Entlohnung bei der Lösung der wichtigsten Produktionsaufgaben des Planjahrfünfts. Man muß eine systematische Lohn- und Gehältererhöhung richtig mit einer bevorzugten Förderung der Werktätigen verbinden, die den größten Beitrag zur Entwicklung und Vervollkommen der materiellen Produktion leisten. Man muß die Sache so organisieren, daß jeder Arbeiter, Ingenieur und Techniker weiß, wie seine Entlohnung bei besseren Produktionskennziffern steigen, wie groß sein Anteil an den zusätzlichen Einkünften des Betriebs sein wird.

Im neuen Jahrfünft werden die Mindestsätze für Löhne und Gehälter erhöht. Zugleich steigen die mittleren Löhne und Gehälter, was ermöglichen wird, ein richtiges Verhältnis bei der Entlohnung der einzelnen Kategorien von Werktätigen herzustellen. Dabei müssen die Vorrechte für diejenigen, die unter schweren und schädlichen Verhältnissen, bzw. unter Tage und mit verstärkter Intensität arbeiten, vergrößert werden.

Doch bleiben bei uns noch Gruppen von niedriger entlohnten Werktätigen bestehen. Damit meinen wir die ungelerten Arbeiter und unqualifizierten Angestellten und das Hilfspersonal. Um diese Kategorie von Werktätigen zahlenmäßig einzuschränken, muß man die Hilfsarbeiten und alle möglichen Rechenoperationen mechanisieren und die Produktion automatisieren. Viele von ihnen werden sich qualifizieren und auf andere Arbeiten übergehen können. Das ist ein gesetzmäßiger Prozeß sowohl vom Standpunkt der Steigerung der Wirksamkeit der Produktion als auch vom Standpunkt der Hauptaufgabe, die unsere Partei sich stellt, nämlich das Lebensniveau des Volkes zu heben.

Neben einer höheren Entlohnung ist vorgesehen, die Aufhebung und Herabsetzung der Lohn- und Gehaltssteuern fortzusetzen. Es ist vorgesehen die Steuer für Monatslöhne bis zu 70 Rubel abzuschaffen und die Lenkung der Steuerräte für einige andere Gruppen von Arbeitern und Angestellten fortzuführen.

Die Bildung der Fonds zur materiellen Förderung in den Betrieben wird es ermöglichen, das kollektive Interesse aller Werktätigen an besseren Gesamtergebnissen in der Arbeit des Betriebs zu verstärken. In diesem Zusammenhang ist im neuen Planjahrfünft vorgesehen, den Anteil der Prämien und der einmaligen Belohnungen am Verdienst der Arbeiter und Angestellten zu vergrößern. Das wird es gestatten, die Interessen jedes Werktätigen besser mit den Interessen des Kollektivs und der ganzen Gesellschaft zu verbinden. Prämienysteme, die die Arbeitsproduktivität, die Qualität der Arbeit, die individuellen und kollektiven Ergebnisse der Produktion berücksichtigen, müssen mit der fortschreitenden Einführung des neuen Stimulationsystems allmählich auf alle Kategorien der Werktätigen ausgedehnt werden.

(Fortsetzung auf S. 3)

FREUNDSCHAFT 2

# Fortsetzung des Referats des Genossen N. A. KOSSYGIN

(Fortsetzung von S. 2)

In der Lohnpolitik ist es notwendig, die Besonderheiten der verschiedenen Landesgebiete, ihre Natur- und Klimaverhältnisse, den Stand der wirtschaftlichen Erschließung dieser Gebiete und die dortigen Preise zu berücksichtigen. Gegenwärtig bestehen in Sibirien, im Fernen Osten und im europäischen Norden Koeffizienten für zusätzliche Entlohnung nicht für alle Arbeiter und Angestellten. Im neuen Planjahr wird diese Diskrepanz zu beseitigen. Zugleich wird man die Vergünstigungen für die Werktätigen im Hohen Norden und in anderen Landesgebieten erweitern, die dem Hohen Norden gleichgestellt sind.

Bekanntlich hat die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder in den letzten Jahren in hartem Klassenkampf eine gewisse Lohnhöhung durchgesetzt. Doch diese Lohnzuschläge verlieren beträchtlich an realer Bedeutung, da die Preise für die wichtigsten Gebrauchsgüter, die Mieten, die Preise für kommunale und andere Dienste systematisch erhöht werden und die ärztliche Betreuung viel kostet.

Selbst in den höchstentwickelten kapitalistischen Ländern sind bedeutende Schichten der Werktätigen zu Elend und Not verurteilt, und dies nicht, weil Produktivkräfte unzureichend entwickelt sind, sondern infolge der sozialen Uebel, die der kapitalistischen Produktionsweise innewohnen. Das sind die Krisen, die Arbeitslosigkeit, der Ruin der Kleinproduzenten, die fehlende Gleichberechtigung der Rassen und Nationen, die Diskriminierung der Frauen bei der Entlohnung, der Niedergang einzelner Wirtschaftszweige.

Die sozialistische Ordnung hat diese Hindernisse für die Steigerung des Volkswohls beseitigt, erstmalig in der Geschichte das Lebensniveau des Volkes direkt vom Entwicklungsgrad der materiellen Produktion und der Arbeitsproduktivität abhängig gemacht und so jedem Werktätigen den Weg zu einer immer vollständigeren Befriedigung seiner materiellen und kulturellen Ansprüche eröffnet.

Bei der Lösung der Aufgabe, den Volkswohlstand zu steigern, spielen neben einer höheren Entlohnung der Werktätigen für die geleistete Arbeit die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds eine große Rolle, die es unter unseren Bedingungen gestatten, das Lebensniveau der kinderreichen Familien rascher zu heben und die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung besser zu befriedigen.

Der Entwurf der Direktiven sieht vor, die Gesamtwendungen und -vergütungen für die Bevölkerung aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds erhöht, um mindestens 40 Prozent zu steigern. Der Zuwachs dieser Fonds wird in erster Linie zur Verbesserung des Rentenwesens, der öffentlichen Erziehung und des Unterhalts der Kinder in den entsprechenden Institutionen, zur Verbesserung des Gesundheitswesens und der kulturellen und kommunalen Betreuung der Bevölkerung in Stadt und Land benutzt werden. 1970 sollen für diese Zwecke rund 60 Milliarden Rubel verwendet werden.

Im Bereich der Renten für Arbeiter und Angestellte ist vorgesehen: die Mindestsätze für Altersrenten bei Arbeitern, Angestellten und Kolchosbauern um mehr als 30 Prozent zu erhöhen; einzelnen Kategorien von Arbeitern in der Industrie, die in gewissen Zweigen bei Arbeiten großer Intensität eingesetzt sind, das Recht auf eine Altersrente bei Vollendung des 50. Lebensjahres zu gewähren;

die Kolchosbauern in bezug auf die Altersgrenze und das Verfahren bei der Errechnung der Altersrente den Arbeitern und Angestellten gleichzustellen;

die Mindestsätze für die Renten von Kolchosbauern bei Invalidität der 1. Gruppe zu erhöhen sowie die Kolchosbauern bei Invalidität der 3. Gruppe infolge von Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten Renten auszusetzen.

Eine andere wichtige Richtung bei der Nutzung der gesellschaftlichen Konsumtionsfonds ist der Unterhalt und die öffentliche Erziehung der Kinder. Die Zahl der Kinder in den staatlichen Vorschulstätten soll bis 1970 auf 12,2 Millionen gebracht werden. Das wird das 1,6fache des Standes von 1965 ausmachen. Den Bedarf der städtischen Bevölkerung an Kinderstätten in der Hauptsache decken und die diesbezügliche Versorgung der Landbevölkerung wesentlich verbessern. Die Zahl der Kinder in den Schulen und Gruppen mit Ganztagsbetreuung wird auf mehr als das Zweifache steigen.

Eine große sozial-ökonomische Maßnahme des Planjahrfrühts ist der Übergang der Arbeiter und Angestellten auf die Fünftagewoche (fünf Werktagen, zwei Ruhetage) unter Beibehaltung der gegenwärtigen Arbeitsstundenzahl pro Woche. Das wird den Werktätigen mehr Freizeit geben und es ihnen ermöglichen, Erholung, Studium und Weiterbildung besser zu gestalten. Der Übergang zur Fünftagewoche wird gleichzeitig zu einer größeren Arbeitsproduktivität und zu einer besseren Ökonomie der Produktion beitragen. Zwei Ruhetage ermöglichen eine bessere Organisation der Reparaturen im Betrieb, verringern die Stenzeit, den Treibstoff- und Stromverbrauch usw. Davon zeugen namentlich die Erfahrungen einer Reihe von Textilfabriken, Maschinenbauwerken, chemischen und metallurgischen Betrieben, welche schon längere Zeit nach der Fünftagewoche arbeiten. Die Arbeitsproduktivität ist dort gestiegen, und die Selbstkosten der Erzeugnisse sind zurückgegangen.

In den letzten Jahren ist nicht wenig zur Verbesserung des Handels getan worden. Der Absatz der wichtigsten Nahrungsmittel und Industriewaren hat stark zugenommen. Für den Bau von Läden und anderen Handelsunternehmen, von Waren- und Gemüselagern wurden im vergangenen Jahrfrüht mehr als 4 Milliarden Rubel verwendet. Es sind rund 65.000 Läden und Geschäfte, 42.000 Speisehallen und andere Gaststätten eröffnet worden, das Netz der Warenlager und Kühlhäuser wurde wesentlich ausgebaut.

Doch die Entwicklung des staatlichen und genossenschaftlichen Handels bleibt noch hinter den Anforderungen des Lebens zurück. Die Nachfrage der Bevölkerung nach einzelnen Waren wird nicht vollständig gedeckt, es kommt mancherorts im Handel sogar bei Waren, die es bei uns in völlig ausreichenden Mengen gibt, zu Stöckungen. Der Handel der Einzelpersonen, besonders auf dem flachen Lande, absolut unzureichend entwickelt. Es werden zu wenig fliegende Verkaufsstellen benutzt, deren Einsatz nicht viel kostet, aber die Betreuung der Kolchosbauern und der Arbeiter in den Sowchosen wesentlich verbessert.

Die Verbesserung des sowjetischen Handels ist eine der wichtigsten Aufgaben dieses Jahrfrühts. Der Einzelhandelsumsatz im staatlichen und genossenschaftlichen Handel soll um 45 Milliarden Rubel, d. h. um rund 43,5 Prozent gesteigert werden.

Es ist vorgesehen, den Verkauf von Nahrungsmitteln und Erzeugnissen der Leichtindustrie wesentlich zu vergrößern, darunter soll der Absatz von Fleisch und Fleischprodukten um 21 Prozent, von Milch und Molkeerzeugnissen um 37 Prozent, von Fisch und Fischprodukten um 71 Prozent, von Zucker um

22 Prozent, von Pflanzenöl um 65 Prozent, von Margarine um 95 Prozent, von Gemüse und Melonenkulturen um 44 Prozent, von Obst und Weintrauben um 30 Prozent, von Stoffen, Kleidung und Wirkwaren um 38 Prozent, von Schuhwerk um 26 Prozent gesteigert werden.

Noch rascher soll der Verkauf von Waren des Dauergebrauchs und von elektrischen Haushaltsgegenständen zunehmen.

Hier die entsprechenden Angaben:

	in Mill. Stück	Wurden verkauft 1961-1965	Sollen verkauft werden 1966-1970
Kühlschränke für den Haushalt	4,7	18,5	
Waschmaschinen	10,9	19,0	
Radioempfänger und Musiktruhen	21,5	30,0	
Fernsehgeräte	12,0	27,0	
Möbel	8,0	11,6	

Eine Aufgabe von uns besteht darin, die Warenressourcen vollständig mit der Nachfrage der Bevölkerung zu bilanzieren. Es muß gesagt werden, daß die Mitarbeiter des Handels es noch nicht vermocht haben, diese Nachfrage genügend zu erforschen. Das bringt Fehler bei den Handelsorganisationen mit sich, verschlechtert die Versorgung der Bevölkerung mit einzelnen Waren und zieht in einer Reihe von Fällen nach sich, daß Waren auf Lager bleiben und große materielle Verluste entstehen. In letzter Zeit ist die Praxis eingeführt worden, bei der die Handelsorganisationen der Industrie Bestellungen aufgeben. Das hat schon gute Ergebnisse. Man muß diese Praxis allorts ausdehnen, was ermöglichen wird, den Einfluß des Handels auf die Produktion von Gebrauchsgütern, auf ihr Sortiment und ihre Qualität zu verstärken.

Zur besseren Betreuung der Bevölkerung und Steigerung des Interesses der Mitarbeiter des Handels an der Vergrößerung des Warenumsatzes wird im Handel das neue System der Planung und der Stimulation eingeführt werden, ebenso wie in der Industrie.

Es gibt viele ernste Mängel im Gaststättenwesen. Die Mitarbeiter der Speisehallen und Restaurants können sich jetzt nicht auf fehlende Nahrungsmittel berufen. Dennoch wird das Essen häufig nicht schmackhaft zubereitet, läßt die Bedienung der Gäste immer noch viel zu wünschen übrig.

Der Verbesserung des Gaststättenwesens muß in diesem Jahrfrüht großes Augenmerk geschenkt werden. Der Umsatz der Gaststätten soll auf etwa das Anderthalbfache steigen. Es sollen viele neue Speisehallen, Cafés und Restaurants eröffnet werden. In allen Betrieben, auf allen Baustellen, in den Sowchosen und Lehranstalten muß warmes Essen erhältlich sein.

Die Konsumgenossenschaften werden eine weitere Entwicklung erfahren. Sie sind verpflichtet, einen reibungslosen Handel mit Kleidung, Schuhen, Heiz- und Baustoffen, mit Waren des kulturellen und des Hausgebrauchs in Gang zu bringen, mehr Bäckereien und Gaststätten einzurichten und die Dienstleistungen an die Landbevölkerung zu verbessern.

Jetzt, da die Preise im ländlichen und städtischen Handel dieselben sind, müssen auf dem Lande solche Bedingungen geschaffen werden, daß der Käufer alles Notwendige im Dorf läßt stehen kann. Das ist eine Aufgabe der Konsumgenossenschaften.

Eine Quelle für die Steigerung des materiellen Wohlstands der Werktätigen ist die Herabsetzung der staatlichen Einzelhandelspreise für einzelne Gebrauchsgüter, vor allem Dingen für Kolchoswaren. Diese Preissenkung wird mit der steigenden Produktion von Gebrauchsgütern und der Akkumulation der notwendigen Ressourcen an Waren und Finanzen vorgenommen werden.

Der Handel auf den Kolchosmärkten muß besser werden. Das wird sich auf einen höheren Lebensstandard der Werktätigen, auf eine Vergrößerung der Einkünfte der Kolchoste und Kolchosbauern auswirken.

Ein größerer Wohlstand der Sowjetmenschen hängt in vieler Hinsicht von besseren Dienstleistungen für die Bevölkerung ab. Wir müssen die Dienstleistungen zu einem großen, technisch ausgearbeiteten Volkswirtschaftszweig machen. Dafür werden günstige Voraussetzungen geschaffen. Die Erzeugung von Anlagen, Maschinen und Mechanismen für solche Zwecke, namentlich für Wäschereien, für die chemische Reinigung und für Schulreparaturen sowie von Einrichtungen für Friseursalons wird wesentlich verbessert. Bedeutend verbessert wird die Versorgung der Dienstleistungsbetriebe mit Material und Chemikalien. Für den Bau und die technische Ausrüstung dieser Betriebe sind bedeutende Investitionen vorgesehen, und für diese Zwecke müssen Bankkredite stärker beansprucht werden.

Der Umfang der Dienstleistungen für die Bevölkerung wird im Planjahrfrüht auf etwa das Zweifache steigen, darunter auf dem Lande auf mehr als das Dreifache. In den Dörfern werden Filiale und Annahmestellen der Dienstleistungsbetriebe aus den benachbarten Städten und Rayonzentren eröffnet werden.

Die Erfahrungen zeigen, daß die Aufwendungen für die Entwicklung der Dienstleistungsbetriebe rasch wieder herinkommen. Es ist zweckmäßig, die Dienstleistungsbetriebe auf die neuen Bedingungen der Planung umzustellen, damit eine bessere Qualität der Dienstleistungen sich unmittelbar auf die Entlohnung in diesen Betrieben auswirkt.

Die Hauptsache ist aber, daß man Menschen mit Initiative zur Organisation der Dienstleistungen heranzieht, die begreifen, was der Mensch zu seinem Komfort braucht; beispielsweise, daß seine Wohnung rasch und gut renoviert wird oder daß man ihm bei der Einweisung in eine neue Wohnung, beim Umzug und bei der Einrichtung dieser Wohnung hilft, daß man dem Käufer die erstandene Ware ins Haus bringt, oder Schuhe, Kleidung und Haushaltsgeräte gut, rasch und billig instand setzt.

Eins der größten sozialen Probleme ist das Wohnungsproblem.

Der Stand der Versorgung mit Wohnungen gehört zu den Merkmalen für den Lebensstandard des Volkes, die nicht nur vom Umfang der laufenden Produktion des Nationalprodukts abhängen, sondern auch vom Niveau des akkumulierten Reichtums — der Wohnungsfrage wird ja in Jahrzehnten geschaffen.

Von 1966 bis 1970 sollen in den Städten, Arbeitersiedlungen und Sowchosen Häuser mit einer Gesamtwohnfläche von mehr als 480 Millionen Quadratmetern errichtet werden. Außerdem ist vorgesehen, auf dem Lande von der Bevölkerung und den Kolchosten 2 bis 2,5 Millionen Wohnhäuser bauen zu lassen.

Neben den zunehmenden zentralisierten staatlichen Investitionen für den Bau von Wohnstätten sollte der Fonds für soziale und kulturelle Leistungen und Wohnungsbau in den Betrieben stärker benutzt werden. Es ist notwendig, den genossenschaftlichen Wohnungsbau, dessen Umfang auf das Dreifache vergrößert werden soll, auf jede Weise zu fördern. Man muß den Arbeitern, Angestellten und Kolchosbauern beim Bau von Eigenheimen aus eigenen Mitteln und mit Kredit mehr Unterstützung erweisen.

Das für die Jahre 1966—1970 vorgesehene Wohnbauprogramm wird es ermöglichen, die Wohnverhältnisse zu verbessern und rund 65 Millionen gegenüber 54 Millionen im vergangenen Jahrfrüht in neue Häuser einzuwiesen. Das ist ein großes Programm. Doch wird das Wohnungsproblem damit noch nicht vollständig gelöst sein. Deshalb muß man mit nachlassender Energie Mittel zum Bau von immer neuen Wohnstätten ausfindig machen.

In den Jahren 1966—1970 soll der Umfang der Investitionen für die Entwicklung der Kommunalwirtschaft steigen. Eine große Zahl von Städten und Siedlungen soll zentralisierte Wasserversorgung und viele Städte sollen Gasanschlüsse erhalten. Man wird mit der Gasversorgung der Wohnstätten auf dem flachen Lande beginnen. Die Bevölkerung wird mehr Strom im Haushalt verbrauchen.

Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken dem Volksgesundheitswesen großes Augenmerk. Die Sowjetunion ist seit einigen Jahren das Land mit der geringsten Sterblichkeitsziffer. Unsere Mediziner haben erste Erfolge bei der Bekämpfung vieler Krankheiten, besonders Infektionskrankheiten, aufzuweisen. Das ist ihr großes Verdienst. Der Schutz der Volksgesundheit ist das Anliegen von mehr als 4 Millionen Mitarbeitern, darunter 555.000 Ärzten. Die materielle Basis des Gesundheitswesens ist bedeutend verstärkt worden.

Doch im System des Gesundheitswesens gibt es noch viele Mängel. Man muß die Kultur bei der medizinischen Betreuung der Bevölkerung heben, mehr Sorge und Aufmerksamkeit für die Patienten an den Tag legen, das Netz der Ambulatorien und Polikliniken ausbauen und ihre Arbeit verbessern, was auch für den Sanitätsdienst, die medizinische Hilfeleistung zu Hause sowie den Rettungsdienst gilt.

Im neuen Planjahrfrüht soll die spezialisierte ärztliche Betreuung ausgebaut und die materiell-technische Basis des Gesundheitswesens noch mehr verstärkt werden. Eine bedeutende Anzahl von neuen städtischen und ländlichen Bezirks- und Rayonkrankenhäusern und -polikliniken soll entstehen und mehr Medikamente sollen erzeugt werden.

Für die fünf Planjahre sind Maßnahmen vorgesehen, die eine verstärkte Prophylaxe von Erkrankungen, eine Stärkung der Gesundheit der Kinder, die Entwicklung von Körperkultur und Sport, die Sanierung der Umwelt, d. h. von Luft und Wasser, und bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für die Bevölkerung bezwecken. Die Organe des Sanitäts- und Seuchenbekämpfungsdienstes müssen ihre sanitären Ansprüche gegenüber den Leitern von Industriebetrieben und Wirtschaftsorganisationen steigern. Besonderes Augenmerk ist der Bekämpfung von Viruskrankheiten, vor allem der Grippe, von Herz- und Gefäßerkrankungen und bösartigen Geschwülden zu schenken. Es steht eine große Arbeit zur Ermittlung neuer Arzneien, Antibiotika, wirksamer Vakzine und Seren sowie zur Entwicklung neuer medizinischer Instrumente, Apparaturen und Ausrüstungen bevor.

Wir zweifeln nicht, daß unsere Gelehrten auf dem Gebiete der Medizin, unsere Ärzte und alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens, die die Hochachtung des Volkes genießen, die ihnen gestellten Aufgaben in Ehren erfüllen und neue Erfolge erzielen werden.

Der neue fünfjährige Plan muß zu einer neuen Etappe des kulturellen Aufbaus werden. Der mächtige Aufstieg der materiellen Produktion und die bedeutende Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen schaffen alle Voraussetzungen für eine Blüte der sowjetischen sozialistischen Kultur. Der sozialistische Aufbau, der die Produktion von materiellen Gütern ununterbrochen steigert und die ganze Bevölkerung mit diesen Gütern versorgt, schafft dadurch die nötigen Voraussetzungen sowohl für die Entwicklung der Kultur als auch dafür, daß diese Kultur zum Gemeingut weiter Kreise der Werktätigen wird. In keinem kapitalistischen Staat gibt es oder kann es ein solches Streben der Massen nach Kultur geben, eine so stürmische kulturelle Entwicklung wie in dem Land, wo die ganze Macht, der gesamte gesellschaftliche Reichtum dem werktätigen Volk gehört. Gerade das meinte Lenin, als er schon in den ersten Jahren der Sowjermacht sagte: „Die Volksmassen sind nirgends so an wahrer Kultur interessiert, wie bei uns; nirgends werden die Fragen dieser Kultur so tiefgehend und so folgerichtig gestellt wie bei uns.“ (Werk, Band 33, Seite 448). Heute wird dieser Leitsatz, Leitsatz der stürmischen Blüte der sozialistischen Kultur werden!

Vor acht Jahren wurde in der UdSSR für alle Kinder im Schulalter die Achtklassenschulpflicht eingeführt. Das ist eine hervorragende Errungenschaft des Sozialismus. Heute stellt diese Errungenschaft, die breiten werktätigen Massen unserer Heimat nicht mehr zufrieden. Jetzt steht bevor, die Volksbildung auf eine neue, noch höhere Stufe zu heben, das heißt den Übergang zur allgemeinen Mittelschulbildung, im großen und ganzen zu vollziehen.

Es sollen große Summen für den Bau von neuen Schulen vorgesehen werden, da im bevorstehenden Jahrfrüht viermal soviel junge Leute wie im vergangenen Jahrfrüht vollständige Mittelschulbildung erhalten. Die Partei-, Sowjet- und Gewerkschaftsorganisationen müssen den Bau der neuen Schulen und ihre Arbeit unter ständiger Kontrolle nehmen. Erste Hilfe werden beim Bau und bei der Einrichtung der neuen Schulen zweifelslos die Industriebetriebe, Sowchoste und Kolchoste leisten. Doch die Hauptverantwortung für die Lösung dieser wahrlich historischen Aufgabe, für die Gewährleistung der allgemeinen Mittelschulbildung, liegt natürlich auf den Schultern der Mitarbeiter der Sowjetschulen. Unsere Mittelschule hat nicht wenig unstrittige Errungenschaften. Es gibt in ihrer Arbeit aber auch ernste Mängel, die in den nächsten Jahren überwunden werden können und müssen. Die Ausbildung der Schüler ist immer noch unzureichend mit den vielfältigen Ansprüchen der modernen hochmechanisierten Produktion verbunden. Die Lehrpläne werden von Jahr zu Jahr geändert, die Programme sind mit Fragen überladen, die man weglassen oder durch, vom Standpunkt der modernen Wissenschaft, wichtigere Fragen ersetzen könnte. In einer Reihe von Fächern gibt es keine stabilen Lehrbücher. Vieles muß noch getan werden, um jeden Schüler zu Selbstdisziplin, Organisiertheit und Beharrlichkeit beim Lernen anzuhelfen. Der körperlichen und ästhetischen Erziehung der Schüler wird noch immer zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Im neuen Jahrfrüht muß man die Arbeit der Mittelschule wesentlich verbessern. Dafür darf man keine Kräfte scheuen, denn die Schule formt die menschliche Persönlichkeit. Wir müssen erreichen, daß unsere Schulen fundierte Kenntnisse in einer gesellschaftlichen Pflicht und die inneren Qualitäten anverleihen, die den Anforderungen des Sittenkodes der Baumeister des Kommunismus entsprechen.

Selbstverständnis ist die Vervollkommenung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Schule nicht irgendeine Kampagne oder eine fällige Umstellung, sondern täglich zu leistende schöpferische Arbeit, die ohne Übereilung, auf wirklich wissenschaftlicher Grundlage durchzuführen ist.

Unsere Volksschüler vollbringen ein wirklich hochsinniges Werk von kolossaler Wichtigkeit. Wir müssen Rolle und Ansehen des Volksschülers auf ein noch höheres Niveau heben. Die Partei-, Sowjet- und Gewerkschaftsorganisationen, die Belegschaften der Betriebe, Ämter, der Kolchoste und Sowchoste sind verpflichtet, alle notwendigen Voraussetzungen für eine ersprießliche Arbeit des Lehrers zu schaffen und ihm beim schweren, doch edlen Werk der Erziehung der heranwachsenden Generation zu helfen.

Im bevorstehenden Jahrfrüht werden die Mittelschulen und Fachschulen jährlich von 4—5 Millionen Schülern absolviert werden. Begreiflicherweise wird nur ein Teil von ihnen Hochschulen beziehen. Die meisten Abiturienten werden Arbeit in der Volkswirtschaft annehmen, und im Fünftageplan müssen Maßnahmen vorgesehen sein, die jedem von ihnen die Möglichkeit bieten, seinen Platz im Leben zu finden.

Es wächst die Bedeutung der technischen Berufsschulung. Gegen Ende des Fünftageplans sollen die technischen Berufsschulen 1,7—1,8 Millionen Personen jährlich aufnehmen, das verlangt einen Ausbau des Netzes der Berufsschulen, die Festigung ihrer materiellen Basis.

Die sowjetische Volkswirtschaft empfindet einen großen Mangel an Werktätigen mit mittlerer Fachschulbildung. Deshalb ist es vorgesehen, die Aufnahme in die Techniken auf etwa das Anderthalbfache zu steigern und bis 1970 auf 1.600.000 zu bringen. Es ist notwendig, eine Vervollkommenung der Organisation des ganzen Unterrichts in den Techniken im Einklang mit den gegenwärtigen Anforderungen zu durchdenken und vorzunehmen.

Im Studienjahr 1965—66 gibt es an den sowjetischen Hochschulen 3.800.000 Studenten. Gegen Ende des neuen Jahrfrühts soll die Jahresquote für die Immatrikulation in den Hochschulen auf 940.000 gebracht werden. Insgesamt werden dann die Hochschulen des Landes rund 5 Millionen Studenten zählen.

Das Ausbildungsniveau der Fachleute muß gehoben werden. Das ist ein dringendes Gebot des Lebens, der Entwicklung der Produktion und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die Hochschulen und Techniken müssen ihre Zöglinge mit einer wissenschaftlichen und marxistisch-leninistischen Weltanschauung, mit tiefgreifenden theoretischen und praktischen Kenntnissen wappern. Unser Land erwartet von den Hochschulen gute Fachleute, geschickte Organisatoren der Produktion, die sich gründlich in der Ökonomie, in den Leitungsmethoden und in den Prinzipien der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation zu rechtfinden.

Die Lehrpläne der Hochschulen und die Zeiteinteilung der Studenten und Lehrkräfte müssen untersucht, die Zeit muß rationell auf Vorlesungen, Seminare und Praktikum, auf die selbstständige Arbeit der Studenten in der Bibliothek, im Laboratorium usw. verteilt und die notwendigen Voraussetzungen für eine schöpferische Arbeit der Lehrkräfte und Studenten geschaffen werden.

Wir verfügen über vorzügliche Hochschulen und Forschungsanstalten. Unser Land kann mit Recht aus seine hervorragenden Gelehrten stolz sein, deren Namen bereits in die Geschichte der Weltwissenschaft eingegangen sind, ebenso wie auf unsere talentierten wissenschaftlichen Nachwuchskräfte. Und dennoch müssen wir feststellen, daß die Organisation der Arbeit in den Forschungsanstalten, die Auswahl der Kader, die Kräfteverteilung, die Formen der ökonomischen und moralischen Stimulation oft nicht hinreichend zur Verbesserung der Forschungsarbeiten, zu kühnem wissenschaftlichen Suchen, zur engen Verbindung mit der Produktion, zur Einführung der wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse in die Produktion beitragen. Die Sache muß so organisiert werden, daß die Forschungsarbeit, vor allem im Bereich der Naturwissenschaften und der Technik, zur produktivsten Sphäre der gesellschaftlichen Arbeit wird. Das ist nicht einfach ein Wunsch, sondern ein durchaus erfüllbares Gebot, dem wir nachkommen müssen.

Unsere bürgerlichen Gegner behaupten in der letzten Zeit, unsere Partei und die Sowjetregierung interessierten sich lediglich für technische Wissenschaften und für die damit verbundenen Zweige der Naturwissenschaft. Diese Behauptung ist völlig unhaltbar, denn unsere ganze Tätigkeit hat ein festes wissenschaftliches Fundament, sie beruht auf der fortschrittlichsten Lehre von der gesellschaftlichen Entwicklung. Der Marxismus-Leninismus ist eine Wissenschaft, auf Grund derer die Entwicklung der Gesellschaft geleitet und die Persönlichkeit geformt wird. Die marxistisch-leninistische Philosophie ist schon längst zur Methodologie der wissenschaftlichen Forschung auf allen Wissensgebieten geworden. Die soziologischen Untersuchungen, die auf einer materialistischen Auffassung der Geschichte beruhen und die konkreten Tatsachen aus dem Leben der sozialistischen Gesellschaft verallgemeinern, spielen mit jedem Tag eine immer größere Rolle bei der Lösung der Aufgaben der Praxis, d. h. bei der Lösung von Fragen der Politik, der Produktion und der Erziehung.

Unser Land verfügt über kolossale Möglichkeiten für eine weitere Entwicklung der sozialistischen Kultur. Das Heer unserer Volkintelligenz, die aus der Arbeiter- und Bauernschaft hervorgegangen ist, zählt über 25 Millionen. In allen Unions- und autonomen Republiken besteht ein engmaschiges Netz von Kultur- und Kunststätten. Ein Merkmal unserer Zeit ist, daß breite werktätigen Massen sich schöpferisch mit der Kunst beschäftigen. An der Arbeit der Volkstheater, der Kulturvereine, der Volksorchestern, der Volkstheater, der Volkspolyphonien, verschiedener Ensembles und anderer Kollektive beteiligen sich rund 10 Millionen Werktätige in Stadt und Land. Vortragswesen, Film, Radio und Fernsehen haben eine weitgehende Entwicklung erfahren. Das alles sind wichtige Hebel für die ideologische und kulturelle Erziehung des Volkes und wir müssen sie vollständig ausnutzen.

Der heutige Stand von Wirtschaft und Kultur und ihre weitere Entwicklung schaffen günstige Voraussetzungen für die Lösung einer überaus wichtigen Aufgabe des kommunistischen Aufbaus, d. h. für die Überwindung des Unterschieds zwischen körperlicher und geistiger Arbeit sowie der Unterschiede zwischen Stadt und Land. Dieses Jahrfrüht muß zu einem großen Schritt bei der Lösung dieser so bedeutungsvollen sozialen Aufgabe werden.

Der Entwurf der Direktiven bestimmt die materielle Grundlage für die erfolgreiche weitere Entwicklung der sowjetischen Kultur und Kunst. Das ganze weitverzweigte Netz von Theatern, Klubs, Kulturpalästen und Kulturheimen, Bibliotheken, Museen und andere Kultur- und Aufklärungsstätten in Stadt und Land muß wirksam der kommunistischen Erziehung der Werktätigen, der Steigerung ihres Kulturniveaus, der Entwicklung ihrer Talente und Begabungen dienen, an denen unser Volk so reich ist. Die schöpferische Intelligenz, alle Kulturschaffenden sind berufen, die von der sozialistischen Ordnung hervorgerufenen günstigen Bedingungen und Möglichkeiten noch besser zu nutzen, damit die wachsenden geistigen Ansprüche des Sowjetvolkes vollständiger befriedigt werden.

Die im Entwurf der Direktiven vorgesehenen Maßnahmen zur Hebung des materiellen Wohlstands und des Kulturniveaus des Volkes verlangen, wie bereits erwähnt, kolossale materielle Aufwendungen. Doch betrachtet das Zentralkomitee der Partei diese Maßnahmen als minimal. Es hängt von uns selber, von den Ergebnissen unserer Arbeit und unseres Wirtschaftens ab, inwiefern wir bereits in diesem Jahrfrüht darüber hinausgehen, was wir zusätzlich zur Steigerung des Volkswohls tun können. Gelingt es uns, die Planaufgaben für die Steigerung der Produktion, für die Senkung der Selbstkosten und die Erhöhung der Rentabilität zu überbieten, so wird der Staat die materiellen Möglichkeiten für zusätzliche Maßnahmen zur Hebung des Lebensstandards des Volkes erhalten.

## VIII. ENTWICKLUNG DER AUSWÄRTIGEN WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN DER UdSSR

Genossen! Im vergangenen Jahresheft hat die Sowjetunion ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu den anderen Ländern aktiv weiterentwickelt. Die Tätigkeit unseres Staates in diesem Bereich trug nicht nur zu einem weiteren Aufstieg der sowjetischen Wirtschaft bei, sondern auch zum Zusammenschluß der Länder des sozialistischen Weltsystems, zur Verstärkung seiner Macht, zur Festigung der Stellungen der jungen Nationalstaaten in Asien und Afrika, die den Weg einer unabhängigen Entwicklung beschritten haben. Die auswärtigen Wirtschaftsbeziehungen der UdSSR sind zu einem Faktor von großer internationaler Bedeutung geworden, der den Interessen des Kampfes um Frieden und sozialen Fortschritt entspricht.

In unseren auswärtigen Wirtschaftsbeziehungen stehen die Länder des Sozialismus auf dem Hauptplatz. Auf sie entfallen rund 70 Prozent des Außenhandelsumsatzes der UdSSR. Die Arbeitsleistung zwischen den sozialistischen Ländern spielt eine immer größere Rolle bei der Versorgung ihrer Volkswirtschaft mit den notwendigen Anlagen und Rohstoffen und bei der besseren Versorgung der Bevölkerung mit verschiedenartigen Gebrauchsgütern. Sie trägt zur Beschleunigung des technischen Fortschritts, zur Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion bei. Die auf Freiwilligkeit und völliger Gleichberechtigung fußende internationale sozialistische Arbeitsleistung hilft uns und unseren Freunden — den sozialistischen Bruderländern — rascher zum gemeinsamen Ziel, zur Errichtung des Kommunismus, fortzuschreiten.

Im jetzigen Jahrfrüht werden die wirtschaftlichen Beziehun-

gen der Sowjetunion zu den sozialistischen Ländern noch mehr stärken. Unsere Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik wird ausgebaut und Warenverkehr vergrößert werden. Erstmals in der Praxis der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen hat eine ganze Gruppe von Ländern auf ein Jahrfrüht hinaus gegenseitige Warenlieferungen in so großem Umfang vereinbart. Der Entwurf der Direktiven zum neuen Fünftageplan sieht die Erfüllung der Verpflichtungen der UdSSR aus den langfristigen Handelsabkommen mit den Bruderländern auf Grund von Gegenseitigkeit vor.

Die Zusammenarbeit mit den Staaten des sozialistischen Systems wird zur Lösung der Aufgaben des neuen Fünftageplans beitragen. Die Sowjetunion wird mehr als 1.000 komplette Ausrüstungen für Betriebe und Werkhallen in der chemischen,

(Fortsetzung und Schluß auf S. 4)



M. D. Charlamowa, Melkerin des Kalinin-Kolchos T. G. Sor-gelowa, alle drei aus dem Gebiet Nowosibirsk, und Vorsitzender des Lenin-Kolchos im Gebiet Fergana der Usbekischen SSR A. Odlow.

Foto: W. Koschewol (TASS)

MOSKAU, XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.  
UNSER BILD: im Foyer des Kremi-Kongresspalasts [von links nach rechts]: Schweinewärterin des Sowchos „Bolschewik“ T. P. Iwtshenko, Kälberwärtin des Sowchos „Tschikmanskii“.

FREUNDSCHAFT 3

Nr. 70. 7. April 1966

